|  |  |
| --- | --- |
| **Nachrichten aus dem Diözesanverband****Ausgabe April 2024** |  |
| **Arbeitsschwerpunkte** |  |
|  | **Israel / Palästina**Die humanitäre Katastrophe im Gazastreifen dauert an – die internationale Gemeinschaft schaut zu, wie 1,5 Millionen Menschen vom Hungertod bedroht sind. Die ersten sind bereits verhungert.Worüber in den Medien nur wenig berichtet wird, ist die andauernde und sich stetig verschärfende Gewalt gegen Palästinenser\*innen in der Westbank, besonders in den ländlichen Gebieten, ausgeführt durch militante Siedler und das Militär.Seit dem 7. Oktober sind mehr als 400 Palästinenser\*innen getötet, über 4000 verletzt und ca. 7000 verhaftet worden. Aufgrund der tagtäglichen Bedrohung haben die Bewohner bereits mehre ihrer kleinen Dörfer verlassen, mehr als 1200 Menschen wurden aus ihren Häusern vertrieben, die Hälfte von ihnen Kinder. Die bisher schon angespannte Versorgungslage vieler Familien ist völlig zusammengebrochen.Beispielhaft illustriert dies alles der Film „**No Other Land**“ der Regisseure Basel Adra, Palästinenser, und Yuvel Abraham, Israeli, der auf der Berlinale als bester Dokumentarfilm ausgezeichnet wurde.Ein Artikel aus der Süddeutschen (SZ, 15. 3. 2024) berichtet über den Inhalt des Films, hier Ausschnitte aus dem Text:*Mas­afer Yat­ta. Zwi­schen den ara­bi­schen Dör­fern grü­ne Hü­gel, Fel­sen, Wei­den, Oli­ven­hai­ne. Ein Hahn kräht in Twaneh, Scha­fe blö­ken, ein Esel schreit. Der Ge­ruch von Zie­gen liegt in der Luft. Kin­der tol­len über die Stra­ße. Twaneh wä­re ei­ne Idyl­le, lä­ge nicht ge­gen­über die jü­di­sche Sied­lung Ma­on. Man sieht sie von der Zapf­säu­le aus. Ma­on ist nicht groß. Ein paar Häu­ser­rei­hen, ver­setzt, ver­schach­telt. Zäu­ne, Schein­wer­fer, is­rae­li­sche Flag­gen. Of­fe­nes Land drum her­um. Das die Pa­läs­ti­nen­ser nicht be­tre­ten dür­fen, ob­wohl es ih­nen ge­hört. Wenn sie es tun, kom­men die Sied­ler, trei­ben die Scha­fe weg, schla­gen die Hir­ten. Wie es zu­geht, wenn Sied­ler ein pa­läs­ti­nen­si­sches Dorf über­fal­len, zeigt der Film in ei­ner der här­tes­ten Sze­nen. Die Män­ner mit den Schlä­fen­lo­cken schmei­ßen Schei­ben ein, zer­stö­ren Treib­häu­ser, zer­schla­gen So­lar­pa­nee­le, ha­cken Oli­ven­bäu­me um. Weh­ren kön­nen die Ara­ber sich nicht. Die Sied­ler sind be­waff­net, ih­re Sied­lun­gen wer­den von der Ar­mee be­wacht. Ei­ne Film­sze­ne zeigt die Sied­ler, mit Stei­nen und Knüp­peln in den Hän­den. Die Sied­ler ha­ben sich wei­ße Tü­cher um den Kopf und vor das Ge­sicht ge­schlun­gen. Sie se­hen aus wie die Ka­pu­zen­män­ner vom Ku-Klux-Klan. Die Sied­lung Ma­on hat zwei Au­ßen­pos­ten. Au­ßen­pos­ten sind il­le­ga­le Sied­lun­gen, die ir­gend­wann le­ga­li­siert wer­den. Das ist das Prin­zip der Sied­lungs­po­li­tik: An­geb­lich un­ge­nutz­tes Land wird von ei­ner Hand­voll ra­di­ka­ler Sied­ler be­setzt. Sie stel­len Con­tai­ner auf, brin­gen ei­nen Was­ser­wa­gen, le­ben wie auf dem Cam­ping­platz. Ir­gend­wann wird die auch nach is­rae­li­schem Recht il­le­ga­le Ort­schaft le­ga­li­siert, wer­den Häu­ser ge­baut, ent­steht die nächs­te le­ga­le Sied­lung.**Sie wird de fac­to zu ei­ner is­rae­li­schen Ort­schaft auf völ­ker­rechts­wid­rig be­setz­tem pa­läs­ti­nen­si­schem Ge­biet.Ba­sel Adra sagt: „Als ich ein Kind war, gab es 100 000 Sied­ler im West­jor­dan­land. Heu­te sind es 700 000. Wann hört das auf?“ […]**Es war ein Kreis­lauf der Ge­walt. Wi­der­stand über Ge­ne­ra­tio­nen. Der Va­ter der Adras, die Söh­ne. De­ren Kin­der wer­den das­sel­be tun. Und an­de­re auch. „No Other Land“ zeigt die­ses Le­ben in Mas­afer Yat­ta, zeigt die Lei­den der pa­läs­ti­nen­si­schen Bau­ern und Hir­ten. „Mein Va­ter ist Ak­ti­vist, ob­wohl er nicht ge­bil­det ist“, sagt Ba­sel Adra, der erst Ju­rist ge­wor­den ist, dann Jour­na­list und Fil­me­ma­cher. „Mein Va­ter trieb sein Vieh auf die Wei­den der Sied­ler. Das war sein Wi­der­stand, sein Ak­ti­vis­mus. Er bau­te auch die Tank­stel­le vor un­ser Haus, um den Men­schen das Le­ben zu er­leich­tern.“**Als Adra fünf war, wur­de der Va­ter das ers­te Mal ver­haf­tet. Da­nach kam die Ar­mee oft. Jetzt ist Ba­sel Adra an der Rei­he – sie woll­ten ihn schon mehr­mals fest­neh­men. Al­les al­lein we­gen des Streits um das Land. Zwi­schen Twaneh, der Sied­lung Ma­on und den il­le­ga­len Au­ßen­pos­ten liegt ein Schie­ß­platz der Ar­mee. Die Sol­da­ten üben dort mit Pan­zern und Ka­no­nen. Manch­mal ist es so laut, dass Sa­lem Adra und sei­ne zwei Kin­der nachts nicht schla­fen kön­nen. Die Ein­rich­tung des Schie­ß­plat­zes ha­be nur der Land­nah­me ge­dient, sagt* ***Ori­el Eis­ner****. „Sie be­setz­ten Flä­chen, en­gen die Pa­läs­ti­nen­ser im­mer wei­ter ein.“ […]**Sein Bru­der und die an­de­ren Fil­me­ma­cher ha­ben fünf Jah­re lang ge­dreht. Meist of­fen, manch­mal heim­lich. An ei­ni­gen Stel­len wird ih­nen die Ka­me­ra aus der Hand ge­schla­gen. Dann wa­ckeln die Bil­der, bre­chen die Sze­nen ab. Die Bil­der sind häss­lich, bru­tal: Sol­da­ten um­stel­len Dör­fer. Bag­ger fah­ren vor. Die Un­ge­tü­me he­ben die Dä­cher der Häu­ser mit ih­ren Stahl­schau­feln in die Luft wie Pa­pier­zel­te, drü­cken Wän­de nie­der, rei­ßen Stock­wer­ke ein. Die Bag­ger zer­quet­schen Ge­wächs­häu­ser, Hüh­ner­stäl­le, Spiel­plät­ze, zer­bre­chen die Lei­tungs­roh­re der Be­wäs­se­rungs­an­la­gen. Be­ton­mi­scher las­sen flüs­si­gen Be­ton in Brun­nen und Quel­len rin­nen. Die Frau­en und Män­ner aus dem Dorf, die sich vor ih­re Häu­ser stel­len wol­len, wer­den zur Sei­te ge­drängt, ver­jagt. Ein Jun­ge, viel­leicht 14, geht da­zwi­schen: „Das ist un­ser Land.“ Ein Of­fi­zier schna*uzt: „Ver­schwin­de! Wir er­fül­len das Ge­setz.“*Die Mo­schee, die Schu­le, das La­ger­haus: Trüm­mer. Die Be­woh­ner zie­hen Ma­trat­zen, De­cken, den Fern­se­her aus dem Schutt. Das Kü­ken, das über­lebt hat im zu­sam­men­ge­stürz­ten Hüh­ner­stall. Als die Bag­ger ei­ne Schu­le zer­stö­ren wol­len, sit­zen die Kin­der auf den Schul­bän­ken, es ist ih­re Art des Pro­tests. Sie flie­hen durch das Fens­ter, Bü­cher und Hef­te in der Hand. Die Bag­ger­schau­fel hebt sich. Dann ist es vor­bei mit Un­ter­richt, Bil­dung, ei­ner Zu­kunft.* |
|  | **Aktive Gewaltfreiheit****Der Bundesvorstand von pax christi zeigt sich solidarisch mit Papst Franziskus.**Der Wortlaut der Erklärung ist hier zu lesen:[pax christi - Meldungen - pax christi solidarisch mit Papst Franziskus](https://www.paxchristi.de/meldungen/view/5236609349844992/pax%20christi%20solidarisch%20mit%20Papst%20Franziskus)**Besondere Empfehlung:****Wochenende der Gewaltfreiheit 21. -23. Juni in Fulda**Die pax christi Bundesebene lädt herzlich zu einem Wochenende, vorbereitet von der Kommission Aktive Gewaltfreiheit, ein. Als Referent\*innen konnten Rainer Gertzen von gewaltfrei handeln und die Mitglieder des wissenschaftlichen Beirates von pax christi Prof. i.R. Hanne-Margret Birkenbach und Dr. Stefan Silber gewonnen werden.[pax christi - Termine - Wochenende der Gewaltfreiheit](https://www.paxchristi.de/termine/view/5237555517718528/Wochenende%20der%20Gewaltfreiheit)**Friedensbewegung in unserer Region****Ostermarsch 2024 – Ostern für den Frieden:****Gegen die atomare Bedrohung gemeinsam vorgehen!Die Kriege beenden, die Aufrüstung stoppen!Friedensfähigkeit statt Kriegstüchtigkeit!**Unter diesem Motto findet der Ostermarsch Rhein Ruhr in diesem Jahr statt.Hier der Link zum Flyer: [OM24\_Flyer\_Web.pdf (ostermarsch-ruhr.de)](http://s9y.ostermarsch-ruhr.de/uploads/OM24_Flyer_Web.pdf)**Der pax christi Vorstand im Bistum lädt die Mitglieder ein am Ostermontag um 13:30 Uhr nach Dortmund-Dorstfeld zum Wilhelmplatz zu kommen. Wir werden dann gemeinsam an der Eröffnung, der Demonstration und dem Abschluss auf dem Hansaplatz teilnehmen.**Herzliche Einladung zum nächsten Termin des Essener Friedensforums.****Die nächste Veranstaltung in Kooperation mit der VHS Essen findet am 17.4.24, 19 – 21 Uhr im großen Saal statt.********Nach dem Ukrainekrieg: welche Weltordnung, welche Werte und welche Sicherheit?****Welche Weltordnung auf Basis welcher Regeln wollen wir: eine globale bipolare Konfrontation zwischen westlichen Demokratien und der Allianz der Diktaturen China und Russland, oder eine multipolare Ordnung, deren Akteure bei der Bewältigung der Klimaerwärmung, des Hungers und anderer globaler Herausforderungen kooperieren? Welche Sicherheit verspricht die “Nationale Strategie” der Bundesregierung den Menschen in Deutschland und weltweit?Der Referent ****Andreas Zumach**** ist freischaffender Journalist und Experte für Sicherheitspolitik, Rüstungskontrolle, Völkerrecht und Menschenrechte. |
| **Termine und Veranstaltungen** |  |
|  | Herzliche Einladung zu unser nächsten Diözesanversammlung am **21.04.2024** in Bochum-Linden. Wir haben den geistlichen Beirat der pax christi Bewegung auf Bundesebene Klaus Hagedorn zum Thema: „Aktive Gewaltfreiheit als spirituelle Haltung“ eingeladen.[pax christi - Termine - pax christi Diözesanversammlung Essen 2024](https://www.essen.paxchristi.de/termine/view/5212491592237056/pax%2Bchristi%2BDi%C3%B6zesanversammlung%2BEssen)Im Anschluss besteht die Möglichkeit eine Friedensandacht der Gemeinde in Bochum-Linden zu besuchen.[Für den Frieden in der Welt ǀ Liebfrauen Bochum-Linden (psfb.de)](https://www.liebfrauen.psfb.de/nachrichten/detailansicht/fuer-den-frieden-in-der-welt)Bitte vormerken:Am **25.05.24** findet der 7.kirchliche Aktionstag gegen Atomwaffen in Büchel statt. Es predigt der Friedensbeauftragte des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD). Landesbischof Friedrich Kramer.[Ökumenischer Pilgerweg der Gerechtigkeit und des Friedens – Pilgerweg und Aktionstag am Atombombenstandort Büchel (wordpress.com)](https://kirchengegenatomwaffen.wordpress.com/)Der nächste Frieden(s)gestalten Gottesdienst findet am**08.06.2024,18:00 Uhr** in Bochum statt.Weitere Informationen folgen. |